



Musterbrief:

Zurückweisung unberechtigte Forderung bezüglich rentnerauskunft.de

Stand: März 2026

So verwenden Sie diesen Musterbrief

1. Kopieren Sie den Text (unterhalb der roten Linie – von „Absender“ bis „Unterschrift“) in ein Textverarbeitungsprogramm (etwa Microsoft Word, Open Office).
2. Ergänzen Sie ihn mit Ihren Angaben und löschen Sie die kursiven Platzhalter. Unterschreiben Sie den Brief per Hand.
3. Schicken Sie diesen Brief per Post (Einwurfeinschreiben) und per E-Mail an das Unternehmen.

Bitte senden Sie den Brief nicht an die Verbraucherzentrale.

ab hier Text bitte kopieren

Absender:

*Michaela Muster
Musterweg 1
99999 Musterstadt*

An:

REGIS DATASEC LTD.
71-75 Shelton Street, Covent Garden
WC2H 9JQ London
United Kingdom

Vorab per E-Mail an: info@rentnerauskunft.de und per Einwurfeinschreiben

Datum

Ihre unberechtigte Rechnung vom ... (Datum eintragen) mit Bitte um Rückzahlung (falls schon bezahlt)

Kunden-Nr.: (falls Ihnen eine bekannt ist, bitte hier eintragen; sonst löschen)

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom ... (*Datum eintragen*) machen Sie einen Betrag in Höhe von 29,90 EUR für die angebliche Inanspruchnahme einer Online-Serviceleistung zu einer Rentenauskunft gegen mich geltend.

Ihre Forderung weise ich zurück. Zwischen Ihrem Unternehmen und mir kann gemäß § 312j Absatz 2 und Absatz 4 BGB kein Vertrag zustande gekommen sein, da der auf Ihrer Internetseite verwendete Bestellbutton entgegen § 312j Abs. 3 BGB nicht eindeutig beschriftet ist.

Außerdem bestreite ich, dass der Abschluss eines kostenpflichtigen Vertrages auf der betroffenen Internetseite www.rentnerauskunft.de überhaupt hinreichend kenntlich gemacht war, da ich in Kenntnis dieser Umstände keine Bestellung getätigt hätte. Insofern mache ich Sie auf Ihre Beweislast aus § 312m Absatz 2 BGB aufmerksam. Danach trägt der Unternehmer die Beweislast auch dafür, dass er dem Verbraucher die Informationen über die wesentlichen Merkmale der Dienstleistung sowie den Preis unmittelbar vor Abgabe seiner Bestellung klar und verständlich in hervorgehobener Weise zur Verfügung gestellt hat (§ 312j Absatz 2 BGB).

Selbst wenn aufgrund der behaupteten Bestellung ein Vertrag zustande gekommen sein sollte, so wäre dieser jedenfalls nichtig nach § 138 BGB. Ihre Internetseite www.rentnerauskunft.de enthält keinen zusätzlichen Nutzen im Vergleich zur Internetseite www.deutsche-rentenversicherung.de der Deutschen Rentenversicherung. Sie berechnen somit für die bloße automatisierte Übermittlung der von mir eingegebenen Daten ein Entgelt von 29,90 EUR. Dies erfüllt den Wuchertatbestand bzw. ist jedenfalls als wucherähnlich anzusehen. Ich bin auf Ihre Seite nur deswegen hereingefallen, weil Sie durch geschickt platzierte Google-Anzeigen dafür sorgen, dass Verbraucher:innen auf Ihre Webseite gelangen. Auf Ihrer Seite fordern Sie bereits zur Eingabe von Daten auf, ohne dass irgendein Hinweis auf den Preis erfolgt. Soweit auf der folgenden Seite ein Preis genannt wird, ist nicht hinreichend klar erkennbar, dass es sich dabei um ein Entgelt für die bloße Übermittlung der Daten an die Deutsche Rentenversicherung handelt. Hätte ich erkannt, dass Sie ein Entgelt von 29,90 EUR allein dafür berechnen, dass Sie die von mir eingegebenen Daten an die Deutsche Rentenversicherung übermitteln, hätte ich die Seite keinesfalls genutzt.

Vorsorglich verlange ich außerdem die Vertragsauflösung und Rückabwicklung als Schadenersatzanspruch aus § 311 Absatz 2 i.V.m. § 280 BGB wegen der Verletzung von vorvertraglichen Informationspflichten gemäß § 312j Absatz 2 BGB sowie aus § 9 Abs. 2 UWG wegen der darin gleichzeitig bestehenden unzulässigen geschäftlichen Handlung gemäß § 3 Abs. 1 i.V.m. §§ 5, 5b UWG. Vorsorglich erkläre ich ferner

- die Anfechtung wegen arglistiger Täuschung sowie
- eines Irrtums über den Inhalt der abgegebenen Willenserklärungen und
- weil ich eine solche Erklärung überhaupt nicht abgeben wollte (Erklärungsirrtum).

Schließlich erkläre ich vorsorglich den Widerruf nach §§ 312g Absatz 1, 312c, 355 BGB.

Die Bestätigung, dass Sie gegen mich keine Ansprüche aus dem o.g. Vertrag mehr geltend machen, erwarte ich

bis zum ... (*Datum 14 Tage ab Datum dieses Schreibens*).

[Oder, wenn Sie schon bezahlt haben:

Schließlich fordere ich Sie auf den bereits bezahlten Betrag in Höhe von ... EUR zurück auf folgendes Konto ... (*IBAN eintragen*) bei der ... (*Bankinstitut einsetzen*) zu überweisen.

(Hinweis: Seien Sie vorsichtig und geben Sie Ihre IBAN und Ihre sonstigen Kontodaten nur dann an den Anbieter weiter, wenn er sie schon kennt!)

Die Rückzahlung erwarte ich

bis zum ... (*Datum 14 Tage ab Datum dieses Schreibens*).

Da es sich nunmehr um eine bestrittene Forderung handelt, weise ich ausdrücklich auf die Unzulässigkeit einer Übermittlung von Daten an Auskunftteien gem. § 31 Abs.2 S. 1 Nr.4d Bundesdatenschutzgesetz hin.

Mit freundlichen Grüßen

(Unterschrift)